




Fiire mit de Chliine
Der gute Schneemann

Thema	Schnee; Zwischen Winter und Frühling; Vom Vergehen und Neuwerden; Sich von der Not der anderen berühren lassen; Hilfsbereitschaft – helfen ist wichtiger als Schönheit; Teilen;
Kurzbeschreibung	Die Geschichte handelt von einem Schneemann, der gerne der Schönste sein möchte. Doch dann kommen Tiere in Not zu ihm und bitten ihn um seine Sachen. Der Vogel möchte den Hut des Schneemanns, der Hase bittet um die Rüebli-nase, die Maus um die Strohhaare und der Igel um den Besen. Der Schneemann gibt all diese Sachen den Tieren. Im Frühling wächst genau an der Stelle, an der der Schneemann stand, ein Schneeglöckchen. Aus dem Schnee wurde Wasser, so konnte das Schneeglöcklein wachsen.
Biblischer Bezug	1. Petrus 4,10 Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat. Prediger / Kohelet 3, 11 Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.
Gedanken zum Text	Kind: Ich bin froh, dass der Schneemann den Tieren geholfen und dem Schneeglöcklein Wasser gegeben hat. Der Schneemann ist wie der gute Gott, der hilft, dass Menschen und Tiere sich am Leben freuen können. Erwachsene: Auch wenn ich wie der Schneemann ganz viel von mir den Kindern gebe, darf ich immer wieder auf neue Kraft hoffen, wie sie im Schneeglöckchen wächst und die erzählt, wie Gott ist. (Diese Botschaft für die Eltern eventuell auf dem Liedblatt für die Eltern aufführen). <i>Gedanken zum Text von Pfrn. Lisbeth Zogg Hohn</i>
Material	Für die Gestaltung der Mitte: Weisse Leintücher und eine Stellwand Schneemann: Styroporkugeln (50/30/20cm Ø) Hut, Stroh, Knöpfe, Besen, Rüepli aus Styropor Plüschtiere: Maus, Hase, Vogel, Igel Sonne, Mond, Schneeglöckchen Masken: Maus, Hase, Vogel, Igel Handpuppe Jonas Liederbüchlein, Rasseln Für Bhaltis: Schneemannvorlage, Watte, Farbstifte, Leim, farbiges Papier
Mitte	Anfangs: Weisse Leintücher auf dem Boden für den Schnee, Stellwand Geschichte wird gespielt. (Siehe Anhang)
Begrüssung	„Mir begrüessed eu alli do bi üs. Schön, das ihr do sind. Als ersts tüend mir grad d Kerze azünde“. „I mach s’Krüzzeiche zerscht eimol vor und nochher chömm mer’s mitänand mache Guets denke – Guets rede – Guets tue – Amen“
Lied	Hööch im Chileturm
Einstimmung	Mit der Handspielpuppe Jonas L: „Freusch du dich au uf de Schnee Jonas? Wa machsch am liebste? Schneeballe,

	Schneeman baue?“ Kinder fragen ob sie sich über den neuen Schnee freuen. Was kann man im Schnee alles machen? „Wir haben eine schöne Schneemanngeschichte mitgebracht“.
Geschichte	Die Geschichte als Theater erzählen (Siehe Anhang)
Lied	Mir hend Händ zum Hälfe /Schenke /Dankä -> Worte abgeändert Kinder begleiten mit div. Rasseln
Vertiefung	Vertiefung mit Jonas: Da isch den e schöni Gschicht gsi. De Schneema het so vilne Tierli gholfe. Er het alles verschenkt woner gah het. Hesch du au scho öppis verschenkt? Jo zu Wiehnacht hani am Grossmami e schöns Tüechli gmöled. Sie het sich uh drüber gfreut.
Gebet	Ich bin froh, dass de Schneemaa de Tier gholfe hät und em Schneeglöggli Wasser geh hät. Du, Gott, bisch wie de Schneemaa: Du hilfsch üs Mensche und dä Tier. Denn gohts üs guet und mir chönd üs freue. Drum danked mir dir. Amen
Lied	Mir hend Händ zum Hälfe /Schenke /Dankä -> Worte abgeändert Kinder begleiten mit div. Rasseln
Schlusskreis/Abschluss	„Jetzt sind mir scho am Schluss vo üsere Fiier. Es hät üs gfeut, das ihr trotz Schnee de Weg zu üs gfunde händ und mit üs gfieret händ. Als Bhaltis chönd ihr en Schneemaa bastle. Es hät ganz viel Sache zum Bruche: Watte, farbigs Papier und Farbstifte. Eues Mami oder de Papi hälft eu sicher e chli.“
Segen	Liebä Gott heb dini Hand über üs und tue üs sägne heb dini Hand vor üs und chumm mit üs mit heb dini Hand um üs umä und tue üs schütze – Amen
Lied	...
Bhaltis	Schneemann gestalten, Vorlage ausmalen oder bekleben

Feier von Rebecca Hättenschwiler, Waldkirch SG

Verwendete Medien

	Der gute Schneemann	Titel: Der gute Schneemann Autor: Franziska Stich Verlag : Bohem Press, 2000 (leider vergriffen)
Lieder	Hööch im Chileturm	Titel: Himmelwiit (Andrew Bond) Verlag :GrossenGaden Verlag
	Mir hend Händ	Titel: Himmelwiit (Andrew Bond) Verlag :GrossenGaden Verlag

Geschichte – Erzählung

Paulina: Wieso ischs hüt so hell i mim Zimmer?

Vorhang öffnen beim Fenster, Nase fest ans Fenster drücken

P: Schnee, Schnee!! Schnell use!

Felix fällt fast aus dem Bett

Felix: Juhui, chum mer leget üs schnell a, damit mir voruse chönd

Kinder ziehen Kappe/Jacke an

P: Chom mer baued en Schneema (*rollen Schneekugeln*)

Felix: So gschafft, jetzt no de Kopf druf

P: Lug i han am Papi sin Huet, dä passt super

F: Do no e Rüeбли für d Nase. No es Muul und Auge

P: Jetzt fehlt em nu no de Bese. Isch da en schöne Schneemaa!

Erzähler: Alli Lüt wo verbi laufed, bestuned de schön Schneemaa. De Schneemaa isch so stolz und würd am liebste Purzelbaum schlo vor Freud.

D Sunne isch langsam untergange und de Mond lacht vom Himmel.

Sonne abnehmen und Mond aufhängen

E: Und denn seit de Schneemaa:

Sch: Brrrr isch da kalt worde, aber e wunderschöni klari Nacht. De Mond schint denn hell.

Vogel: Piep, Piep, piep

Sch: Träum ich? Was flattered den do?

V: Piep, Piep, ...

Sch: Das isch nöd möglich en dumme, schwarze Vogel z mittzd i de Nacht! Ab i dis Nest aber e bitzli schnell!

V: Mis Nest, mis Nest het de Sturm abe grisse und de Schnee het alles zuedeckt. Helf mir Scheema i verfrüre!

Sch: Ich? Wie söll ich denn dich wärme? Ich bi doch au us Schnee und ischalt!

V: Din Hu-Hu-Huet!

Sch: Min Huet? De isch doch viel z gross für din Chopf!

Aha, du wötsch do dis Nest drin mache!

E: De Schneemaa lueget mit sini Choleauge zum Huet ufe. Er isch halt scho herrlich warm. Und nebed ihm sitzt zitternd de frührendi Vogel.

V: Piep, piep, bitte!

Sch *seufzend*: Denn nimm en!

V: *Nimmt den Hut und streicht dabei mit den Flügeln über den Kopf des Schneemannes.*
Danke, guete Schneemaa!

Sch: Und ich ha doch wölle de Schönscht si im ganze Land wiet und breit!

Lach mi nöd us, Mond! De Vogel hät mir eifach leid tue!

Sch *kichert*: He, was chrüselet mich denn do?

E: Öppis weichs, flauschigs kuschelet sich an Buuch vom Schneemaa.

Was isch das blos? Mit de Kohleauge schielet de Schneemaa noch abe.

Sch: Hoppel, du? I dere chalte Nacht? Du huestesch jo scho und din Buuch rumplet fürchterlich!

Hase: Hunger! Hunger!

Sch: Oje, denn suech dir schnell en Acker mit Rüeбли!

H: Bi dem Schnee? Hilf mir, bitte, hilf du mir!

Sch: Ich? Söll ich öppe über de Acker laufe und dir Rü- Rü- Rüeбли bringe?

Ohje, mini Nase! Mini wunderschön Rüeblinase! (*Schneemann keucht entsetzt*)

E: Er lueget zum Hase, wo mit knurrendem Bauch en bittend alueget.
 Sch *flüstert*: Denn nimms scho!

E: Wo s Häslì vorsichtig s Rübli use zücht, striechlet zwei chalti Ohre em Schneemaa über de Chopf.
 H: Danke, guete Schneemaa, danke!

E: Plötzlich gspürt de Schneemaa öppis am Chopf. Was isch das?
 Sch *schreit*: Räuber, Diebe, Lumpepack! Mini Haar! Do stehlt öpper mini Haar!
 E: Es chalts Schwänzli chratzt erschrocke über em Schneemaa sin Chopf.
 E chliini Muus probiert sich im Loch, wo vorher s Rübli gsi isch, z verstecke.
 Sch: E Muus spielt Räuber uff mim Chopf! Chum abe! Mini Hoor sind doch kein Heustock und mis Naseloch isch doch keis Muusloch! Gang wieder Heim, bevor dich e Chatz oder en Ühle verwütscht!

M *bibbernd*: Muusloch? Alles isch zuegfreore und zuegschneit! Hilf mir!
 Sch *laut*: Nei!
 E: D Muus verschreckt u fest,
 Sch *flüstert*: Nimm die Hoor und bau dir es Nest, bevor d Chatz oder d Ühle chunnt.
 M *flüstert*: Danke, danke guete Schneemaa!

E: Was für e Nacht: Huet weg, Nase weg, Hoor weg- de Schneemaa loht de Chopf hange. De Schönscht hät er wölle si. Und wie gseht er jetzt us?

Sch: Verflixt nomol, wer stecht mich denn do?
schreit Aua, scho wieder!
 E Jetzt entdeckt er öppis. Isch das en Ischlotz? Aber wie cha denn dä steche? Und denn gseht er vier Füessli und e Schnauze, wo ganz ufgregt zitteret. De Schneemaa traut sine Auge nöd! En Igel, zmitzt im Winter!

Sch: Was machsch du denn do? Wieso bisch du nöd i dim Winterschlof?
 I *jammert*: Heiss – heiss – überall Fүүr!
 Sch: Jo säg, häsch denn Fieber?
 I: Chalt isch es – nöd heiss!
 Mis Bett - s Waldhuus – i ha ganz fest gschlofe, hät plötzlich brennt. Jetzt isch mis Nescht, d Höhli und s Laubbett abbrennt. Was söll i jetzt mache, bi all dem Schnee und dere Chälti? Bitte, hilf mir!

Sch: Wieso...?
flüsternd Jo, wieso eigentlich nöd ich?
 E De Schneemaa gspürt d Not vom chliene Igel. Und scho gheit de Bese mit eme Plumps in Schnee.
 I: Für mich? Zum Drunderkuschle?
 Sch: Hm, zum Drunderkuschle und Wieterläbe.
 I: Danke, liebe Schneemaa, danke!

Mond abnehmen und Sonne aufhängen

E: Am nöchste Morge schient d Sonne hell und strahlend. Sie schenkt em Schneemaa es warms Lächle.
 Sch *leise*: Lach mi nöd us, liebi Sunne!
 Sonne: Uslache? De Mond hät mir doch alles verzellt! Schneemann, du bisch wunderbar! All das Gueti, wo du hüt Nacht gmacht häsch, wird nöd vergesse, das versprech ich dir!“
 E: D Sonne schickt no ganz viel warmi Strahle zu de Erde. De Schneemaa schmilzt ganz langsam und wird chliener und chliener. Die viele chliene Wassertröpfli mached d Erde weich und für de Früehlig parat.

Wo d Paulina und de Felix es paar Täg spöter in Garte gönd, entdeckeds öppis Runds, Glänzigs am Bode.

Paulina und Felix gehen zur Stelle, wo der Schneemann stand.

P jubelt: Es Schneeglöckli!

F: Genau a dere Stell, wo üse Schneemaa gsi isch!

Kinder schauen sich glücklich an.

Alle Tiere sind rund um das Schneeglöckchen.

Weitere Ideen

Fingerversli:

Da isch de Schneemaa mit em Huet so gfallt er mir ganz guet.

Do chunnt en Spatz de frührt ganz fescht, do git em de Schneemaa sin Huet als Nescht.

De Hunger bloget da Hasebüebli, do git em de Schneemaa sis Naserüebli.

Do chunnt es Müüsli de frührt ganz grüüsli, do git em de Schneemaa sini Haar als Hüüsli.

Do chunnt en Igel de frührt ganz fescht, do git em de Schneemaa sin Bäse als Näscht.

De Mond hät alles gseh und lacht, er sait: Schneemaa, da häsch du guet gmacht.

Bhaltis: Schneeglöcklein-Zwiebel in Blumentopf pflanzen